



**Raiffeisenbank
Im Rheintal**



**Mit. Einander die besten Aussichten
für eine erfolgreiche Zukunft.**

Bericht über das Geschäftsjahr 2013.





Geschäftsbericht
2013

INHALT

- 05 Vorwort
- 07 Geschäftsverlauf 2013
- 11 Initiativen
- 12 Veranstaltungen
- 17 Ausblick
- 18 Zahlen und Fakten



v.l.n.r.: DR. WILFRIED AMANN, DR. WOLFGANG ZUMTOBEL, DR. GERNOT ERNE

Unsere Werte. Unsere Vorstellungen. Mit.Einander mehr erreichen.



Wir haben einen einfachen Grundsatz: Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt. Unsere Mitglieder, unsere Kunden, unsere Mitarbeiter. Wir alle haben gemeinsame Interessen und gemeinsame Ziele. Als Raiffeisenbank Im Rheintal wird es uns gelingen, diese Ziele auch zu erreichen: Indem wir uns noch mehr auf unsere Kunden konzentrieren. Uns noch stärker für unsere Region engagieren. Und Mit.Einander noch mehr tun.

„Was dem Einzelnen nicht möglich ist, vermögen viele“ – Friedrich Wilhelm Raiffeisen

Mit.Einander Verantwortung übernehmen.

Es ist wichtig, dass wir umsetzen, was wir uns als Unternehmen vorgenommen haben. Es ist aber mindestens genauso wichtig, dass wir unsere Verantwortung gegenüber der Region und den Menschen, die in ihr

leben, tagtäglich wahrnehmen. Ob bei der Förderung der regionalen Wirtschaft, ob beim Ausbau der regionalen Infrastruktur, ob bei der Ausbildung junger Menschen, die uns als „Ausgezeichnetem Lehrbetrieb“ besonders am Herzen liegt – das Engagement für unsere Region ist Ausdruck unserer engen Verbindung mit ihr und damit ein wichtiger Teil unserer Identität. Wir sind eine regionale Bank. Und das werden wir auch bleiben.

Mit.Einander die Zukunft gestalten.

Als größte Raiffeisenprimärbank in Vorarlberg sind wir für die Zukunft gut gerüstet. Dabei werden so wie bisher die Bedürfnisse und Anliegen unserer Kunden sowie die aktive Mitgestaltung unserer Region im Mittelpunkt stehen. Die Grundlage dafür ist seriöses und nachhaltiges Wirtschaften.

Wir vermeiden unnötige Risiken. Wir setzen auf Einfachheit und Transparenz. Wir bleiben die, die wir sind.



Die Geschäftsentwicklung der Raiffeisenbank Im Rheintal 2013. Mit Einander zurückblicken.

Das wirtschaftliche Umfeld.

Im internationalen Vergleich war die österreichische Wirtschaft 2013 durchaus erfolgreich. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) wuchs real um 0,4%. Das ist zwar weniger als in den Jahren davor (2011: 2,7%, 2012: 0,8%), aber vor dem Hintergrund einer europaweit schwierigeren wirtschaftlichen Entwicklung immer noch positiv. In der Europäischen Union konnte die Zypernkrisis überwunden werden, aber das Vertrauen der Sparer in Staaten und Banken wurde dennoch belastet. Als positiv ist zu vermerken, dass mit Lettland ein neues Mitglied der Union beigetreten ist. Die wesentlichen Gründe für die relative Stabilität der österreichischen Wirtschaft: ein hoher Exportanteil, eine gut diversifizierte Struktur sowie die geringe Arbeitslosigkeit. Das gilt übrigens besonders für die Vorarlberger Wirtschaft, die österreichweit traditionell eine führende Rolle einnimmt.

Herausforderungen und Maßnahmen.

Trotzdem dürfen wir die angespannte internationale Finanzlage nicht außer Acht lassen: Das verhaltene Wirtschaftswachstum in den USA und in Europa, hier vor allem in den südlichen EU-Mitgliedsländern, hat zu einem konjunkturellen Tiefstand geführt. Dazu kommen eine leichte Inflation in der Eurozone, sinkende Real-löhne und die Konsumbelastung durch steuerliche Maßnahmen, die dem staatlichen Schuldenabbau dienen. Der Arbeitsmarkt beginnt sich europaweit nur langsam zu erholen. Hauptproblem ist die hohe Staatsverschuldung zahlreicher europäischer Länder und das daraus resultierende sinkende Vertrauen der Märkte.

Während sich Deutschland und andere Länder mit Top-Bonität zu historisch niedrigen Zinsen refinanzieren konnten, kämpfen angeschlagene Staaten nach wie vor mit hohen Risikoaufschlägen. Erst durch die Eingriffe seitens der EZB (Stichwort: „Euro-Rettungsschirm“) und eine solide Liquiditätsversorgung der Banken haben sich die Finanzmärkte wieder beruhigt. Die Maßnahmen zur Budgetkonsolidierung in der EU – in Österreich unter anderem die Immobilienbesteuerung, die neue Kursgewinnbesteuerung und das Steuerabkommen mit der Schweiz – zeigen langsam Wirkung. Eine verstärkte Überwachung der öffentlichen Haushalte durch die EU soll in Zukunft effizientere und auch frühzeitigere Maßnahmen möglich machen.

Eine weitere Regulierungswelle stellte die Banken sowohl hinsichtlich der technischen Umsetzung als auch der wirtschaftlichen Konsequenzen vor große Herausforderungen. Namentlich zu nennen sind die Vorbereitungen auf das Inkrafttreten von Basel III, die Umsetzung von EMIR (Derivateregulierung) als auch FATCA sowie die Umstellung des Zahlungsverkehrs auf SEPA. Aber auch indirekt kam es durch die eingeführte Wertpapier-KEST und andere steuerliche Regelungen zu einem erhöhten Informationsaufwand und Arbeitsanfall.

Der Anlagesektor.

Trotz der politischen und wirtschaftlichen Turbulenzen wurden auf dem Anlagesektor 2013 überwiegend positive Ergebnisse erzielt. Der Wechselkurs von Euro und US-Dollar schwankte in engen Bandbreiten.



Aus unserer Sicht ist die Entwicklung des Schweizer Frankens wichtiger. Der gestiegene Optimismus führt zu einer entspannteren Wechselkursrelation EUR/CHF von 125,6 und am Ende des Jahres EUR/CHF 122,76. Trotz der von der SNB bekräftigten Absicht, ihre Interventionspolitik beizubehalten, kehren immer mehr CHF-Kreditnehmer aufgrund der schwindenden Zinsvorteile in den Euro zurück.

Das hatte positive Auswirkungen auf die Exporte Österreichs in die Schweiz. Auch die Vorarlberger Wirtschaft, beispielsweise die grenznahen Einkaufszentren, profitierte davon.

Die EZB hat im Jahre 2013 ihre Leitzinsen in zwei Schritten von 0,75% auf 0,25% gesenkt. Faktisch konnten diese Zinssenkungen auf der Passivseite nur schwer an die Kunden weitergegeben werden. Während sich Anleihegläubiger mit immer geringeren Renditen zufriedengeben mussten, haben die Aktienindizes gegen Ende des Jahres neue Höchststände erreicht. Die internationalen Aktienmärkte legten 2013 kräftig zu.

Der Austrian Traded Index (ATX) gewann im Jahresvergleich + 6,21%, der Deutsche Aktienindex (DAX) erfreuliche + 25,97% sowie der amerikanische Dow Jones Index + 25,95%. Die positive Stimmung an der Börse zeigt in einem –28,35% deutlich gefallenem Goldpreis die Kehrseite der Medaille. Gold als „Krisenwährung“ hat 2013 deutlich an Attraktivität verloren.

Die Dividendenrenditen übertrafen per Jahresende sogar die Renditen von Unternehmenanleihen und bildeten eine interessante Anlagealternative.

✓ Vermögens- und Finanzlage 2013

Angaben in Tsd. Euro

847.615 Vergleich mit 2012: – 1,6%
Bilanzsumme

611.627 Vergleich mit 2012: + 2,7%
Forderungen an Kunden

346.181 Anteil: 56,6%
Kreditportfolio Unselbstständige und Private

265.446 Anteil: 43,4%
Kreditportfolio Industrie, Handel und Gewerbe

573.181 Vergleich mit 2012: + 3,3%
Kundeneinlagen

Unser Erfolg.

In Anbetracht der allgemeinen Wirtschaftslage und einer unvorteilhaften Zinslandschaft konnte sich die Raiffeisenbank Im Rheintal im Geschäftsjahr 2013 gut behaupten. Dementsprechend ist die Bilanz für diesen Zeitraum sehr zufriedenstellend.

Unsere Marktanteile blieben unverändert hoch. Trotz eines bewegten Umfeldes und herausfordernder Rahmenbedingungen (Basel III, SEPA, ...) wurden gute Vertriebsresultate erzielt.

Die Intensivierung der Kundenkontakte stand 2013 stark in unserem Fokus und stellt einen permanenten Schwerpunkt dar.

Im Finanzierungsgeschäft konnten wir deutlich zulegen. Der Einlagenbereich wies trotz des allgemein niedrigen Zinsniveaus ein recht gutes Wachstum auf, welches auf die geringe Risikoneigung der Sparer zurückzuführen ist.

In der Vermögensberatung lag unser Augenmerk neben den hauseigenen Sparformen verstärkt auf Anleihen, Zertifikaten und Fondssparmodellen. Im Dienstleistungsgeschäft konnten wir dank intensiver Beratungstätigkeit leicht zulegen.

Die Anzahl unserer MitarbeiterInnen blieb 2013 mit 102 Vollzeitäquivalenten unverändert. 2013 nahmen rund 120 Mitarbeiter mit insgesamt 520 Bildungstagen an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen teil. Dies führte zu einer weiteren Verbesserung unserer Beratungsqualität.

Unsere Prognosen für 2014.

Aktuelle Konjunkturumfragen prognostizieren für heuer einen leichten Anstieg des Wirtschaftswachstums auf 1,6%. Wir rechnen mit einer niedrigen Inflationsrate auf gegenwärtigem Niveau. Die Ertragslage wird aufgrund der weiterhin geringen Zinsspanne angespannt bleiben. Moderates Wachstum und eine stabile Risikolage lassen für das Geschäftsjahr 2014 ein angemessenes Betriebsergebnis erwarten.

Im organisatorischen Bereich ist unsere Hauptzielsetzung die weitere Harmonisierung der internen Abläufe und das Heben von Synergieeffekten.

✓ Ertragslage 2013

Angaben in Tsd. Euro

18.266 Vergleich mit 2012: – 4,6%
Betriebserträge

13.712 Vergleich mit 2012: – 6,7%
Betriebsaufwendungen

4.554 Vergleich mit 2012: + 2,5%
Betriebsergebnis

5.205 Vergleich mit 2012: – 20,8%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

341 Vergleich mit 2012: – 11,9%
Bilanzgewinn

Risikomanagement.

Im Hinblick auf mögliche Ausfalls- und Bonitätsrisiken (Credit Risks) haben wir ein umfassendes Risikomanagementsystem geschaffen. Es bildet auf Basis eines Kundenratingmodells eine Risikolandschaft ab. Mögliche Ausfälle werden vorausberechnet. Dabei wird die Höhe der gesamten Risiken quartalsweise ermittelt und den entsprechenden Deckungsmassen gegenübergestellt.

Anmerkung: In diesem Bericht werden die Zahlen aus dem Rechnungsabschluss und die zum Vergleich herangezogenen Vorjahreswerte in Tsd. Euro ausgewiesen. Daher sind Rundungsdifferenzen in der Summenbildung nicht auszuschließen.



Wirtschaft, Kultur, Bildung: Unser Engagement für die Region. Mit.Einander mehr tun.

Wir sind eine regionale Bank. Das entspricht unserem Selbstverständnis und bestimmt die Art, wie wir agieren. Wir tragen für die Region Dornbirn und Lustenau, in der jeder zweite Einwohner unser Kunde ist, eine besondere Verantwortung. Es ist die Region, in der wir alle leben und arbeiten.

Aus diesem Grund werden bei uns Entscheidungen in der Region und für die Region getroffen. Hier verbleiben unsere Gewinne, hier tätigen wir unsere Investitionen. Und hier engagieren wir uns im Rahmen unseres Förderauftrags.

Mit.Einander initiativ werden.

Diese Verantwortung und dieses Engagement leben wir täglich. Deswegen ist die Raiffeisenbank Im Rheintal einer der wesentlichen Förderer unserer Region. Das bezieht sich auf unsere Mitglieder. Das bezieht sich ebenso auf Vereine, kulturelle Institutionen, soziale Einrichtungen und die heimische Wirtschaft.

Dabei wollen wir möglichst viele Lebensbereiche einbeziehen: Wir arbeiten mit regionalen Unternehmen

zusammen und unterstützen regionale Bildungs-, Sozial- und Freizeitaktivitäten.

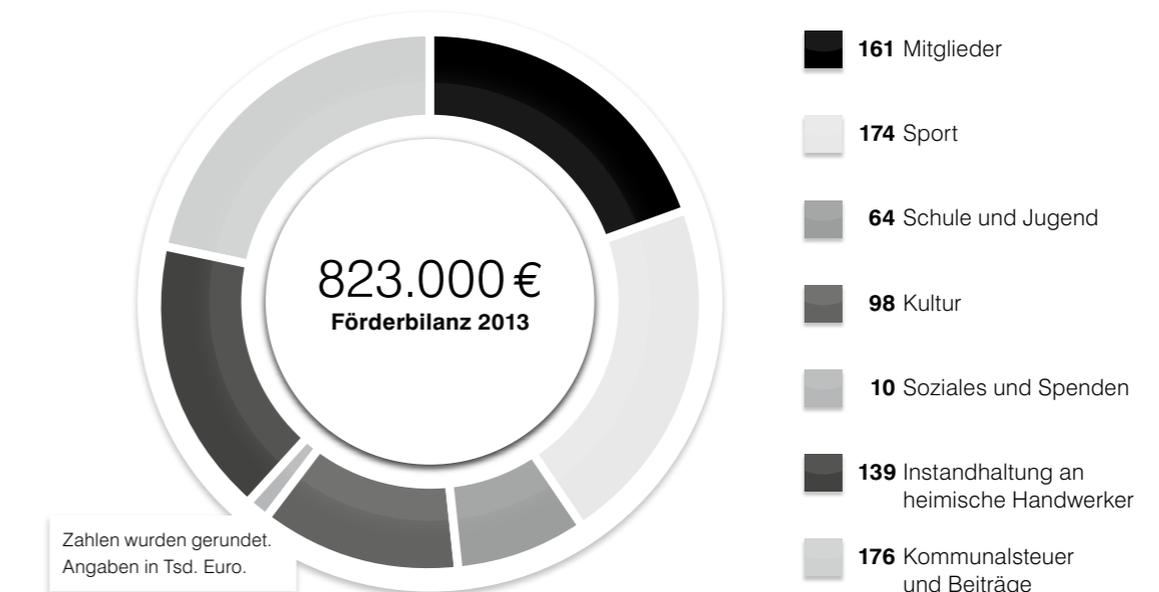
Ein gutes Beispiel für Letzteres ist unsere Beteiligung an der Dornbirner Seilbahn GmbH. Mit diesem Engagement wollen wir sicherstellen, dass die gesamte Infrastruktur des Dornbirner Hausberges „Karren“ auf dem neuesten Stand bleibt und auch in Zukunft allen Menschen aus der Region uneingeschränkt zur Verfügung steht.

Mit.Einander helfen.

Der Sozialfonds „Mit.Einander“ der Raiffeisenbank Im Rheintal wurde 2009 ins Leben gerufen. Er gewährt Menschen, die in Dornbirn oder Lustenau wohnen und nachweislich unverschuldet in Not geraten sind, finanzielle Hilfestellung. Rasch und unbürokratisch.

Die Bilanz 2013: 28 Ansuchen, davon 25 bewilligt.

Unterstützungsansuchen nehmen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Raiffeisenbank Im Rheintal entgegen.



Wir bringen die Menschen zusammen. Mit.Einander mehr erleben.

Unser Engagement für die Region beschränkt sich nicht nur auf Förderungen und soziale Hilfestellung. Für uns ist es wichtig, Menschen zusammenzubringen, gemeinsame Interessen zu bündeln und Impulse zu setzen.

Um dieses Ziel zu verwirklichen, haben wir mit dem „Raiffeisenforum Friedrich Wilhelm“ einen vielseitig nutzbaren Veranstaltungsort geschaffen: Er dient für eigene Veranstaltungen, wie etwa unsere Veranstaltungsreihe „Wohnsinniges“, kann aber auch von unseren Partnern für Vorträge oder Seminare genutzt werden.

Sich Mit.Einander engagieren.

Damit wird das „Raiffeisenforum Friedrich Wilhelm“ zu einem Ort der Begegnung für unsere Region. Das entspricht zu 100 Prozent unserem Leitbild – wir wollen für unsere Region etwas bewirken und sie als Ganzes voranbringen: „Aufmerksam. Engagiert. Dynamisch.“ Deswegen führen wir natürlich auch Veranstaltungen

außerhalb des „Raiffeisenforum Friedrich Wilhelm“ durch. Sie dienen der Kundenpflege, dem Kundenkontakt und vor allem auch der Kundeninformation. Denn wir sehen unsere Kunden als gleichgestellte Partner auf Augenhöhe.

Und das gilt selbstverständlich auch für jene Unternehmen, Vereine oder Schulen, mit denen wir ein partnerschaftliches Verhältnis pflegen.

Mit.Einander Neues erfahren.

Bei unseren Veranstaltungen legen wir großen Wert auf thematische und inhaltliche Vielfalt. Die Palette reicht von Vorträgen bis zu Themenabenden, von Firmenkundenevents bis zu Jugendwettbewerben.

Wichtig ist für uns nur eines: Dass jede Besucherin und jeder Besucher etwas mitnimmt – eine neue Erfahrung, eine neue Idee, eine Inspiration.

Wenn es Sumsi zu warm wird, geht sie aufs Eis ... beim Kindernachmittag des Eislaufvereins Dornbirn.



„Be-Werbung“ – Was hat Bewerben mit Werben zu tun? Bewerbungseminar mit Schülerinnen und Schülern der BHAK/BHASCH Lustenau.



Sicher hoch hinaus geht es beim Kletternachmittag in der K1 Kletterhalle in Dornbirn für alle Junior- und Raiffeisenclub-Mitglieder.



After Biz Talk der Jungen Wirtschaft Vorarlberg im Raiffeisenforum mit (damals noch) Staatssekretär Sebastian Kurz.



Der Eurobus der OeNB vor der Bankstelle Rathausplatz auf seiner jährlichen Österreichtour. Mitarbeiter der OeNB informieren über den Euro und seine Sicherheitsmerkmale.



Wie kommt das Geld vom Kässile in die Bank? Bankführung mit Kindergartenkindern aus Lustenau.

100 Jahre FC Dornbirn.
Stimmungsvolle Feier mit dem
größten Fußballballett in Vorarlberg
und vielen weiteren Highlights.



Spendenübergabe an den Verein
„füranand“. Pro ausgefülltem
Fragebogen der Kundenbefragung
2013 wurden € 2,- von der Raiba
für einen wohltätigen Zweck
gespendet.

Business Run im Dornbirner Messe-
gelände powered by Raiffeisen.
Unser Team ist bereit für den
Einsatz.



„Auf die Jugend setzen – dem
Fachkräftemangel entgegen“ –
DJW Businessstark im Raiffeisen-
forum mit der Scheckübergabe
der Raiffeisen Basketball Charity.

Lehrlingsausflug in den Vetterhof
nach Lustenau. Nachhaltigkeit
und die starke Verwurzelung in
der Region zeichnen nicht nur
die Raiffeisenbank aus.



Hörbar Marktplatz Dornbirn.
Die Band „Workout“ bringt das
Raiffeisenforum Friedrich Wilhelm
zum Rocken.

Hella DSV Dornbirn im ÖFB
Fußballcup. Der erste Vorarlberger
Regionalligaclub in der zweiten
Cup-Runde lieferte sich mit dem SV
Ried ein spannendes Spiel und hielt
sehr gut mit.



Hella DSV Dornbirn im ÖFB
Fußballcup. Der erste Vorarlberger
Regionalligaclub in der zweiten
Cup-Runde lieferte sich mit dem SV
Ried ein spannendes Spiel und hielt
sehr gut mit.

Beim TSZ TeamGymCup trumpfte
das Team des Turnsportzentrums
Dornbirn groß auf und eroberte
die Silbermedaille noch vor den
EM-Finalisten aus Deutschland.



Kondition und Geschicklichkeit sind
beim Zanzenbergrennen gefragt.
Mit dem Mountainbike über Stock
und Stein und das im Renntempo.



Die Raiffeisenlandesbank und
die Zahnärztekammer Vorarlberg
hatten zu einem Abend mit dem
Thema „Stürmische Zeiten und
modernes Finanzmanagement“
ins Raiffeisenforum geladen.



Die Reitnachmittage im Ebnit sind
regelmäßig ausgebucht.
Die Teilnehmer sind begeistert und
kommen immer wieder.



„Emotional Turn – Kulturwissen-
schaftlich-volkskundliche Zugänge
zu Gefühlen & Gefühlswelten“ war
das Motto der 27. österr. Volkskun-
detagung. Als Tagungsort wurde
das Raiffeisenforum ausgewählt.



Weinverkostung mit der Bodega
Rioja über den Dächern von
Dornbirn. Mit Einander spanische
Weinspezialitäten verkosten,
genießen und mit nach Hause
nehmen.



Wir haben Grund zum Feiern:
Die Raiba Im Rheintal wurde im
November 2013 als eines von
42 Unternehmen erstmalig mit dem
Gütesiegel „Ausgezeichneter
Lehrbetrieb“ prämiert.



AUSBLICK VOM KARREN ÜBER DAS RHEINTAL

Unsere Kompetenz. Unsere Sicherheit. Mit.Einander etwas aufbauen.

Wie jedes Unternehmen sehen auch wir uns Herausforderungen gegenüber. Das betrifft einerseits die Umsetzung regulatorischer Anforderungen wie Basel III und EMIR (Derivateregulierung) oder die europaweite Umstellung des Zahlungsverkehrs auf das SEPA-Verfahren.

Andererseits konfrontiert uns auch der Markt selbst mit spannenden Aufgabenstellungen. Beides gibt uns Gelegenheit, uns weiterzuentwickeln. Die Devise: Nicht stehen bleiben und Mit.Einander vorausschauend handeln.

Mit.Einander erfolgreich sein.

Auf Basis aktueller Konjunkturumfragen rechnen die Experten damit, dass das Wirtschaftswachstum im heurigen Jahr um 1,60% und im Jahr 2015 um weitere 1,90% steigen wird. In unserer Region ist diese dynamische Entwicklung besonders ausgeprägt. Dieses Marktpotenzial wollen wir in naher Zukunft nutzen.

Dazu wird es notwendig sein, unsere langjährigen Kundenbeziehungen zu intensivieren, indem wir noch gründlicher auf die Wünsche und Bedürfnisse unserer Kunden eingehen.

Die Zielsetzung: Ein umfassender und dennoch individueller Beratungsansatz, der sich durch Schnelligkeit und größtmögliche Kundennähe auszeichnet. Mit innovativen Dienstleistungen bei gleichbleibend hoher Qualität im Kerngeschäft.

Mit.Einander nachhaltig wirtschaften.

Um diese Ziele zu erreichen, werden wir den eingeschlagenen Weg der Nutzung von Synergien und eines straffen Kostenmanagements konsequent weitergehen. Dabei kommt der inneren Organisation besondere Bedeutung zu. Hier liegt unser Fokus auf der Umsetzung der neuen Markt-Teamstruktur in personeller, vertrieblicher und organisatorischer Hinsicht sowie den Vorbereitungen auf unser großes EDV-Projekt „1IT“, im Rahmen dessen wir unsere elektronischen Services intern wie extern ausbauen und noch mitarbeiter- bzw. kundenfreundlicher gestalten wollen.

Für uns geht es bei all dem in erster Linie darum, schlanker, schneller und flexibler zu werden, um die eigenen Ressourcen noch effizienter und vor allem kundenorientierter einsetzen zu können.

Mit.Einander vertrauensvoll umgehen.

Bei aller Innovation werden wir aber zu keinem Zeitpunkt aus den Augen verlieren, was uns ausmacht: Die Sicherheit und die Verlässlichkeit, für die wir seit mehr als einem Jahrhundert stehen. Wir setzen auch weiterhin auf hohe Eigenmittel und den bewusst vorsichtigen Umgang mit Risiken. Und wir sprechen auch weiterhin die Sprache unserer Kunden – einfach, überschaubar und transparent.

Schließlich ist das Vertrauen unserer Kunden und Mitglieder unser wichtigstes Kapital. Heute und in Zukunft.

Bilanz zum 31. Dezember 2013

AKTIVA	31. 12. 2013	31. 12. 2012
	€	TSD €
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern	5.310.628,76	7.117
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:	7.265.354,98	3.132
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	7.265.354,98	3.132
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute	133.768.438,82	154.083
a) täglich fällig	90.648.532,70	86.209
b) sonstige Forderungen	43.119.906,12	67.874
4. Forderungen an Kunden	611.627.168,46	595.265
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	31.187.198,25	38.772
a) von öffentlichen Emittenten	0,00	0
b) von anderen Emittenten	31.187.198,25	38.772
darunter:		
eigene Schuldverschreibungen	0,00	0
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	30.798.420,85	34.804
7. Beteiligungen	8.601.543,04	8.939
darunter:		
an Kreditinstituten	8.581.902,40	8.919
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.190.225,88	7.144
darunter:		
an Kreditinstituten	0,00	0
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	283,95	0
10. Sachanlagen	9.493.280,94	9.954
darunter:		
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	6.679.542,92	6.914
11. Eigene Aktien sowie Anteile an einer herrschenden oder an einer mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft	0,00	0
darunter:		
Nennwert	0,00	0
12. Sonstige Vermögensgegenstände	2.372.633,13	2.146
13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist	0,00	0
14. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0
SUMME AKTIVA	847.615.177,06	861.361

„Gemäß § 281 (2) HGB weisen wir darauf hin, dass es sich bei diesem Geschäftsbericht um einen Auszug aus dem in gesetzlicher Form erstellten Jahresabschluss handelt, der geprüft und bestätigt wurde. Die Veröffentlichung des Jahresabschlusses ist noch nicht erfolgt.“

PASSIVA	31. 12. 2013	31. 12. 2012
	€	TSD €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	189.811.479,36	225.107
a) täglich fällig	137.474.568,54	218
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	52.336.910,82	224.888
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	573.181.613,26	554.609
a) Spareinlagen	333.650.895,97	352.890
darunter:		
aa) täglich fällig	0,00	0
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	333.650.895,97	352.890
b) sonstige Verbindlichkeiten	239.530.717,29	201.718
darunter:		
aa) täglich fällig	220.642.575,77	184.497
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	18.888.141,52	17.220
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	0,00	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.437.948,76	2.971
5. Rechnungsabgrenzungsposten	76.192,56	59
6. Rückstellungen	6.255.806,13	6.552
a) Rückstellungen für Abfertigungen	1.368.830,00	1.251
b) Rückstellungen für Pensionen	3.268.316,00	3.362
c) Steuerrückstellungen	0,00	183
d) sonstige	1.618.660,13	1.755
6A. Fonds für allgemeine Bankrisiken	0,00	0
7. Nachrangige Verbindlichkeiten	0,00	0
8. Ergänzungskapital	0,00	0
9. Gezeichnetes Kapital	78.544,00	410
10. Kapitalrücklagen	0,00	0
a) gebundene	0,00	0
b) nicht gebundene	0,00	0
11. Gewinnrücklagen	64.083.665,51	59.897
a) gesetzliche Rücklage	0,00	0
b) satzungsmäßige Rücklagen	15.919.957,14	15.533
c) andere Rücklagen	48.163.708,37	44.363
darunter:		
gebundene Rücklagen		
gem. § 103 Z. 12 lit. c. i. d. Fassung 532/93 BWG	824.643,22	824
gem. § 225 Abs. 5 UGB	0,00	0
12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG	10.319.524,08	10.319
13. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	340.906,82	386
14. unversteuerte Rücklagen	1.029.496,58	1.047
a) Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	1.029.496,58	1.047
b) sonstige unversteuerte Rücklagen	0,00	0
SUMME PASSIVA	847.615.177,06	861.361

Gewinn- und Verlustrechnung 2013

ABSCHLUSS	2013	2012
	€	TSD €
1. Zinsen und ähnliche Erträge	14.389.620,07	19.146
darunter:		
aus festverzinslichen Wertpapieren	1.032.144,51	1.100
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.896.991,50	-6.589
I. NETTOZINSERTRAG	10.492.628,57	12.557
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	2.412.164,75	1.498
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	1.226.226,01	1.239
b) Erträge aus Beteiligungen	1.119.872,01	258
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	66.066,73	0
4. Provisionserträge	5.180.532,96	5.145
5. Provisionsaufwendungen	-746.106,42	-820
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	391.146,74	254
7. Sonstige betriebliche Erträge	535.650,58	506
II. BETRIEBSERTRÄGE	18.266.017,18	19.141
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-13.005.793,65	-13.865
a) Personalaufwand	-7.738.864,50	-8.420
darunter:		
aa) Löhne und Gehälter	-5.606.871,48	-5.986
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-1.515.853,24	-1.507
cc) sonstiger Sozialaufwand	-68.930,44	-126
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-418.221,40	-433
ee) Dotierung der Pensionsrückstellung	-94.185,00	115
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-223.172,94	-249
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-5.266.929,15	-5.445
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-595.156,97	-634
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-110.893,37	-196
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-13.711.843,99	-14.696
IV. BETRIEBSERGEBNIS	4.554.173,19	4.445

ABSCHLUSS	2013	2012
	€	TSD €
IV. BETRIEBSERGEBNIS – ÜBERTRAG	4.554.173,19	4.445
11./ 12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten	545.378,93	89
13./ 14. Saldo aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind und Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind sowie auf Beteiligungen	104.996,38	2.042
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	5.204.548,50	6.576
15. Außerordentliche Erträge	0,00	0
darunter:		
Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	0,00	0
16. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0
darunter:		
Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	0,00	0
17. Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)	0,00	0
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.070.719,45	-1.198
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen	-11.310,88	-9
VI. JAHRESÜBERSCHUSS/JAHRESFEHLBETRAG	4.122.518,17	5.368
20. Rücklagenbewegung	-3.781.611,35	-4.981
darunter:		
Dotierung der Haftrücklage	0,00	0
Auflösung der Haftrücklage	0,00	0
VII. JAHRESGEWINN/JAHRESVERLUST	340.906,82	386
21. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,00	0
VIII. BILANZGEWINN/BILANZVERLUST	340.906,82	386

Erläuterung zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung 2013.

Die Bilanzsumme der Raiffeisenbank im Rheintal erreichte 2013 TEUR 847.615 nach TEUR 861.362 im Jahre 2012. Dies entsprach einem Rückgang um –1,6%. Die Veränderung war auf die gewünschten Umschichtungen von Fremdwährungskrediten in Euro zurückzuführen.

■ Aktiva

Pos. 3: Forderungen an Kreditinstitute

Infolge der EUR-Kreditvergaben und Konvertierungen von Fremdwährungskrediten nahmen die Forderungen gegenüber Kreditinstituten von TEUR 154.083 auf TEUR 133.768 bzw. um –13,2% ab.

Pos. 4: Forderungen an Kunden

Die Entwicklung der Forderungen an Kunden war mit einer Steigerung von TEUR 16.361 auf TEUR 611.627 bzw. um 2,7% zufriedenstellend.

Der Zuwachs an Forderungen wurde durch eine erfreuliche Entwicklung in den Bereichen Wohnbau- und Investitionsfinanzierungen erreicht. 31,6% der Forderungen an Kunden wurden in Form von Fremdwährungen vergeben. Der größte Teil davon betraf Schweizer Franken.

Pos. 5/6: Eigenveranlagungen der Raiffeisenbank

Die Eigenveranlagungen der Raiffeisenbank verteilten sich auf festverzinsliche Wertpapiere mit TEUR 30.567 und auf Investmentzertifikate mit TEUR 30.798.

■ Passiva

Pos. 1: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Infolge verringerter Refinanzierungen in Fremdwährung nahmen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von TEUR 225.107 auf TEUR 189.811 bzw. um –15,7% ab. Die positive Kreditnachfrage konnte liquiditätsmäßig durch auslaufende Anleihen und Festgelder gedeckt werden.

Pos. 2: Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich um TEUR 18.573 oder 3,3%.

■ GuV

Pos. I: Nettozinsvertrag

Durch diese Entwicklung im Zinsgefüge verringerte sich der Nettozinsvertrag um TEUR –2.064 bzw. um –16,4%.

Pos. II: Betriebserträge

Die Betriebserträge betrugen TEUR 18.266 gegenüber TEUR 19.142 zum 31.12.2012. Somit reduzierten sich die Betriebserträge um TEUR –876 oder –4,6%.

Pos. III: Betriebsaufwendungen

Die Betriebsaufwendungen gingen 2013 von TEUR 14.697 auf TEUR 13.712 um TEUR –985 oder –6,7% zurück. Die Ursachen hierfür lagen in der Reduzierung des Personalaufwandes um –8,1%, der sonstigen Verwaltungsaufwendungen (des Sachaufwandes) um –3,3% und den Wertberichtigungen bei den in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenständen um –6,3%.

Pos. IV: Betriebsergebnis

Nach Abzug der Betriebsaufwendungen von den Betriebserträgen verblieb somit ein Betriebsergebnis von TEUR 4.554, welches sich gegenüber 2012 um TEUR 109 bzw. 2,5% erhöhte.

Pos. V: Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Unter Berücksichtigung der kompensierten Zuweisungen und Auflösungen zu Wertberichtigungen auf Forderungen und für Kreditrisiken, der Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten, der Berichtigungen zu Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind und zu Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmungen im Gesamtbetrag von TEUR –650, betrug das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit TEUR 5.205 nach TEUR 6.576 im Jahre 2012. Dies entsprach einer Reduzierung um –20,8% und war insbesondere auf die Veränderung der Zinsmarge samt Einmaleffekten zurückzuführen.

Pos. VIII: Bilanzgewinn

Nach Berücksichtigung der Rücklagenbewegung wurde ein Jahresgewinn in Höhe von TEUR 341 nach einem Jahresgewinn von TEUR 386 im Jahre 2012 ausgewiesen. Das Bilanzergebnis 2013 war mit dem Jahresergebnis ident.



Raiffeisenbank Im Rheintal

Dornbirn

Bankstelle Rathausplatz

Rathausplatz 8
6850 Dornbirn

Bankstelle Haselstauden

Stiglingen 1
6850 Dornbirn

Bankstelle Rohrbach

Forach 2
6850 Dornbirn

Bankstelle Oberdorf

Schloßgasse 4
6850 Dornbirn

Bankstelle Hatlerdorf

Arlbergstraße 1
6850 Dornbirn

Bankstelle Schoren

Härte 2
6850 Dornbirn

Lustenau

Bankstelle Kirchdorf

Kaiser-Franz-Josef-Straße 4
6890 Lustenau

Bankstelle Rheindorf

Bahnhofstraße 5
6890 Lustenau

Bankstelle Bünge

Büngestraße 4
6890 Lustenau



rheintal@raiba.at



Mehr Informationen im Internet
www.raibaimrheintal.at
www.raibaimrheintal.at/blog